

[zurück zum Artikel](#)

MARGRIT HÖFER 24.10.2014 07:52 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Vom Knäcke Brotweg zum Himmels-Turm

Rüdersdorf (MOZ) Das Areal vor dem Crazy House in der Brückenstraße soll zu einer Spiel- und Bewegungsfläche umgestaltet werden. Kinder und Erwachsene haben Ideen entwickelt, Architekt Frank von Barga setzte sie planerisch um und stellte sie vor.



Drehbarer Findling:
Architekt Frank von Barga erläuterte den Kindern sehr geduldig, wie er die Ideen der Kinder umgesetzt hat. Dazu gehören auch verschieden hohe Reckstangen zum Schweine baumeln, ein Sitzdrehring und eine Hecke, die das Areal zum Wohngeb

© MOZ GERD
MARKERT

"Cool" - das ist das Wort, das die Mädchen und Jungen alle paar Minuten hauchten, als Architekt Frank von Barga ihnen geduldig erklärte, wie er ihre Ideen planerisch umgesetzt hat. Clemens Klikar und Anja Mocker von der Agentur stadt.menschen.berlin stimmten danach mit den Kindern Stück für Stück durch, um Details ab. Den Jugendclub im Rücken, soll rechter Hand eine BMX-Steilkurve entstehen. Ein Hügel wird aufgeschüttet und in Richtung Wohnblock eine Art Canyon gegraben, der mit Weiden überspannt wird. Ein Trampolin soll es geben - besser rund, meinten die Kinder, da könne man sich weniger verletzen. Darüber freute sich vor allem Lea, die von Anfang an dafür gestimmt hatte. Sitzbänke sollen an einer Sandfläche aufgestellt werden, so dass Erwachsene auf die Kleinen aufpassen können. Diese Bänke mit Lehnen sollen bunt gestaltet werden, meinen die jüngeren Wohngebietsbewohner.

Findlinge, die es in Brandenburg häufig gibt, könnten auf drehbaren Stäben angebracht werden. Sie sollen, so war es Wunsch der Kinder, so groß sein, dass man drauf sitzen kann. Ein Himmelssofa aus Beton, das gestaltet werden kann und als Treffpunkt dient, ist linker Hand vorgesehen, ebenso eine Art Amphitheater. Zeugnisübergaben könnten dort stattfinden, aber auch kleine Aufführungen. Als besonders "cool" bewerteten die Kinder den Himmels-Turm, der aus robusten Robinien aufgebaut werden soll. Wenn einer runterfällt, soll er sich nicht verletzen, dafür wird eine dicke Schicht aus bunten Holzschnitzeln verteilt. Die Straße vorm Crazy House wird mit klappbaren Pollern abgesperrt, so dass die Kinder tatsächlich auch diese Fläche nutzen können. Etwa, um Übergänge vom Haus zur Bewegungsfläche zu gestalten. Eine Seite sollen die Jungen bemalen, die andere die Mädchen, einigten sie sich. Überhaupt war sehr erfreulich, zu hören, dass die Kinder immer wieder versicherten, sie würden hier helfen und dort. Beim Verteilen der Holzschnitzel, beim Gestalten des Sofas oder des Schmückens des Weidengeflechts mit Spinnen.

Geradezu leidenschaftlich wurde es, als es um die Bäume ging, die in Richtung Wohnblock gepflanzt werden sollen. Da votierten die Kinder trotz möglicher Wespenattacken eindeutig für Obst, am liebsten Kirschen.

Ergänzt wurden diese Baumarten durch Nussbaum und Rotdorn von den Erwachsenen, die nach der Kinderrunde die Ideen vorgestellt bekamen. Zwei Anwohner plädierten dafür, dass aus dem Areal ein Parkplatz wird bzw. die Kinder hinterm Jugendhaus spielen sollen. Daraus spricht deutlich die Sorge vor Lärm. Vor allem nachts, wenn vielleicht Jugendliche das Areal bevölkern. Deshalb forderten die Erwachsenen einen Sicherheitsdienst, während die Kinder vorgeschlagen hatten, dass Große und Kleine gemeinsam Benimm-Regeln formulieren. Die Großen schlugen zudem noch Papierkörbe vor. Einverstanden waren die Erwachsenen mit dem Knäcke Brotweg, einer gepflasterten Strecke. Die Kinder hatten sich für hellen Betonstein entscheiden, der eben Knäcke Brot sehr ähnelt. Am kommenden Dienstag, 11 Uhr, sollen bei einem kleinem Fest symbolisch die Stellen markiert werden, an denen die Spielgeräte stehen werden. Die Anwohner sind herzlich eingeladen, dazuzukommen. Die Pläne hängen dann gut sichtbar auch aus.

Ob das alles im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt im kommenden Frühjahr gebaut wird - vor den Sommerferien könnte alles fertig sein -, hängt nun noch von den Gemeindevertretern ab, die noch informiert werden müssen. Die Kinder jedenfalls fänden es "cool".

© 2014 MOZ.DE MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG

